



gemeinderuggell

Öffentliches Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 02/18

Datum / Zeit	Dienstag, 6. Februar 2018 / 18:00 – 22:00 Uhr
Ort	Rathaus Ruggell Sitzungszimmer Gemeinderat Poststrasse 1 9491 Ruggell
Vorsitz	Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin
Anwesend	Martin Büchel, Vizevorsteher Heinz Biedermann, Gemeinderat Esther Büchel, Gemeinderätin Melanie Egloff-Büchel, Gemeinderätin Marion Gschwenter, Gemeinderätin Jürgen Hasler, Gemeinderat Kevin Hasler, Gemeinderat Alois Hoop, Gemeinderat
Entschuldigt	-
Protokoll	Christian Öhri, Leiter Gemeindekanzlei

Protokoll genehmigt am 27. Februar 2018 durch den Gemeinderat.

Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin

Finanzierung und Handlungsbedarf: Handlungsbedarf und Lösungsansätze

Gäste

Thomas Lorenz, Geschäftsführer Stiftung Zukunft.li

Antrag Vorsteherin

Wir werden immer älter und damit steigt der Anteil der hochaltrigen Menschen an der Bevölkerung stetig an. Vor allem aber werden die grossen Babyboomer-Jahrgänge der 1960er in den nächsten Jahren zu einer deutlichen Veränderung in der Altersstruktur führen. Die damit verbundenen Konsequenzen für die Finanzierung der Alterspflege waren Anlass für die Stiftung Zukunft.li, die Thematik ergebnisoffen und vertieft zu analysieren.

Was kosten Betreuungs- und Pflegeleistungen für alte Menschen in Liechtenstein – heute und in Zukunft? Und wer finanziert sie? Die Studie „Finanzierung der Alterspflege - Handlungsbedarf und Lösungsansätze“ informiert über die Herausforderungen für die kommenden Generationen basierend auf Szenarien der Bevölkerungsentwicklung bis 2050 und der aktuellen Finanzierungssystematik. Ziel der Studie ist es, aufzuzeigen, wie die Verantwortung des Einzelnen, für die Pflege im Alter Vorsorge zu treffen, gestärkt werden kann.

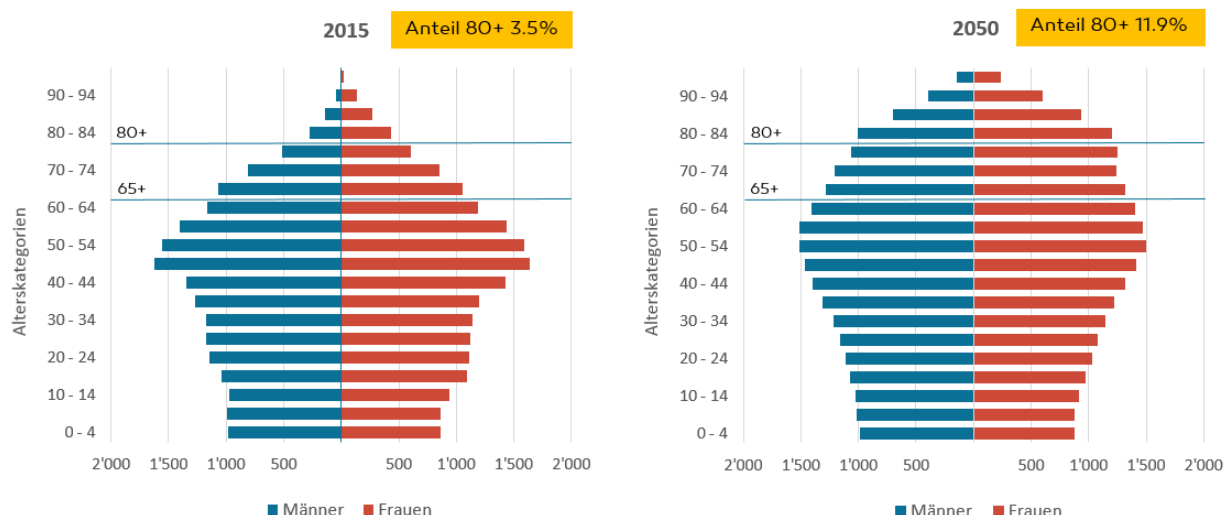
Thomas Lorenz wird an diesem Abend die Studie dem Gemeinderat vorstellen.

Antrag zur Beschlussfassung

Diskussion und Kenntnisnahme der Studie

Erörterung

Thomas Lorenz eröffnet den Abend mit der Bedeutung für die Gemeinde, dass diese die Finanzierung der Alterspflege mit mindestens 50% bewerkstelligen muss. Entsprechend ist die nachstehende Studie für die Gemeinden sehr wichtig, da genau diese Kosten in den kommenden Jahren und Jahrzehnten massiv steigen werden. Die Studie fokussiert sich auf die Finanzierung der verschiedenen Formen der Pflege im Alter. Dabei ergeben sich spezifische Herausforderungen in Liechtenstein im Vergleich zu den Nachbarstaaten. Die Verteilung der Bevölkerung nach Altersjahren entwickelt sich von der „Tanne“ zur „Urne“:



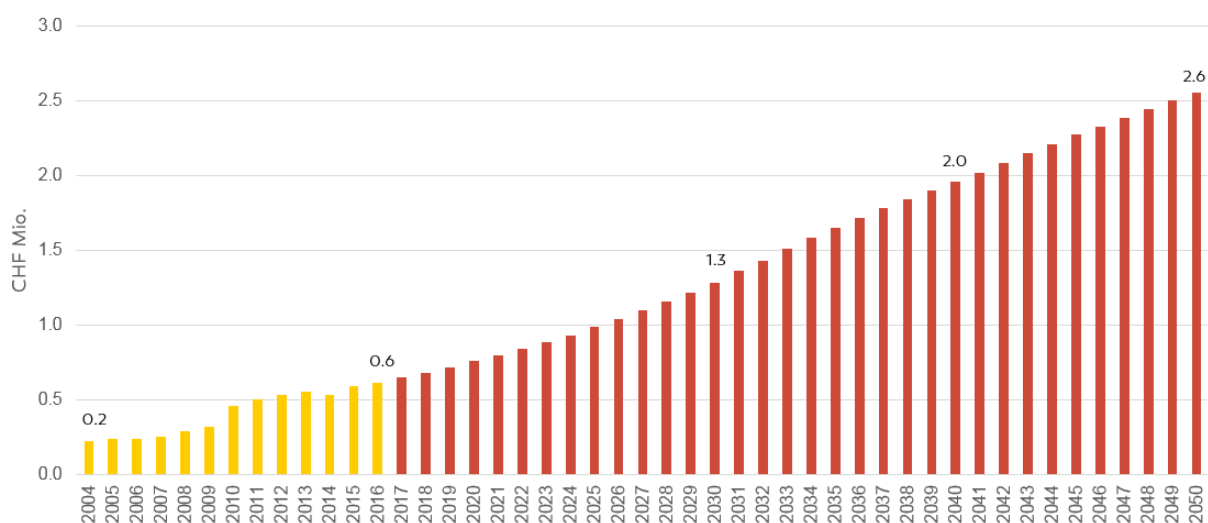
Heute liegt der Anteil der über 80-jährigen bei 3,5%, im Jahr 2050 werden die älteren Menschen über 80 Jahre aber 11,9% der Gesamtbevölkerung ausmachen. Im Jahr 2050 ist ein Drittel der Gesamtbevölkerung über 65 Jahre alt, was grundlegende Auswirkungen auch auf die Demokratie und weitere Bereiche hat. In konkreten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass zurzeit 1'329 Menschen in Liechtenstein über 80 Jahre alt sind, im Jahr 2050 werden es 4'000 Menschen mehr sein. Dreimal mehr Menschen im hohen Alter

bedeuten dreimal höhere Kosten und Personalbedarf im Gegensatz zu heute. Gesundheitskosten bei Krankheiten sind da noch nicht miteinberechnet, welche von den Krankenkassen und den Klienten selbst übernommen werden müssen.

Die Entwicklung der Kosten in Ruggell stieg von 2004 bis 2016 durchschnittlich um 5,9% pro Jahr an, welche die Gemeinde zu finanzieren hat. Der Aufwand für die stationäre sowie ambulante Pflege, die Ergänzungsleistungen und Betreuungs- und Pflegegeld erhöhte sich dabei von CHF 0.24 Mio. (2004) auf CHF 0.66 Mio. (2016). Läuft die Finanzierung im gleichen Rahmen weiter, wird sich diese auf CHF 1.3 Mio. im Jahr 2030 und auf CHF 2.6 Mio. im Jahr 2050 nur für die Gemeinde Ruggell erhöhen. Diese Dimension ist gemäss Thomas Lorenz gewaltig, wenn das heutige Finanzierungssystem nicht neu definiert wird. Neben dem Fachkräftemangel werden die Kosten für höhere Löhne steigen, da sich das Personal seinen Arbeitgeber aussuchen kann.



Ruggell: Projektion Aufwand stationär/ambulant und Betreuungs- und Pflegegeld (ohne EL)



17 Ausgangsbasis: Ruggell 2016. Veränderungsraten gem. Kaiser und Lobsiger (2017) für öffentliche Hand, Fallkosten +1% p.a.

Quelle: Kaiser und Lobsiger (2017), eigene Berechnungen

Die Studie schlägt vor, dass jede und jeder ab einem bestimmten Alter (z.B. ab 50 Jahre) auf ein individuelles Konto einbezahlt. Die Monatsprämien und weitere Punkte wie z.B. einkommensabhängige Befreiung müssen dabei definiert werden. Es findet keine Umverteilung statt und im Todesfall wird das Kapital vererbt. Die Sparpflicht ist ein Obligatorium, welches bis zur Inanspruchnahme von Betreuungs- und Pflegeleistungen dauert. Das so gesparte Geld kann dann für ambulante, semistationäre oder stationäre Leistungen ab bestimmter Pflegebedürftigkeit (z.B. 60 Min. / Tag) in Anspruch genommen werden. Die Stiftung Zukunft.li empfiehlt

1. zur Stärkung der Eigenverantwortung und zur finanziellen Entlastung der kommenden Generationen die Einführung eines vererbaren Pflegekapitals.
2. zur zielgerichteten und effizienten Ausrichtung staatlicher Leistungen die Koordination des Betreuungs- und Pflegegelds und der Hilflosenentschädigungen.
3. zur optimalen Ausschöpfung der personellen Ressourcen die Öffnung des Pflege- und Betreuungsmarktes im ambulanten Bereich durch eine transparente Abgeltung der Versorgungspflicht an die mit öffentlichen Geldern subventionierten Organisationen.

Die Studie hat sich bewusst nicht in die Details der Umsetzung eingearbeitet, die Anregung der Diskussion war das grösste Ziel. Die AHV ist nach Ansicht von Thomas Lorenz die beste Organisation, welche die Gelder verwalten könnte. So könnten die Verwaltungskosten gering gehalten werden.

Der Mittelstand ist gemäss einem Gemeinderat wieder der Benachteiligte, welcher sich selbst finanzieren muss. Gemäss Thomas Lorenz braucht es genau hier mutige politische Entscheide, um den Mittelstand zu

schützen, soweit es irgendwie möglich ist. Die Krankenkasse wird teurer und wird klar wehtun. Eine grosse Gruppe wird keinen finanzieller Beitrag leisten können. Es darf keine Unterschiede bei der Betreuung geben, so quasi wer mehr zahlt, bekommt eine bessere Leistung. Liechtenstein würde ohne Zuwanderung schrumpfen, dies seit Jahren.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die Präsentation zur Kenntnis.

Erweiterung Feuerwehrdepot: Projekt-, Kreditgenehmigung, Arbeitsvergaben Architekturleistungen und Bauleitung

Gast

Manuel Schöb, Leiter der Bauverwaltung

Antrag Hochbau

Am 1. Dezember 2015 beschloss der Gemeinderat als Grundsatzentscheid das Projekt „Erweiterung Feuerwehr-Depot“ in Angriff zu nehmen. Grund für die Erweiterung des Feuerwehr-Depots ist der grosse Platzmangel im bestehenden Depot. Die Fahrzeuge können bereits heute nicht mehr ausgeräumt werden und so steht man logistisch immer wieder vor Herausforderungen. Ein mögliches neues Tanklöschfahrzeug (TLF) würde im bestehenden Depot keinen Platz finden. Das Depot ist seit 1987 am bestehenden Ort und musste bereits 2003 erweitert werden. Der Standort wird sowohl von der Feuerwehr wie auch von der Gemeinde als ideal betrachtet, da viele Räumlichkeiten im Vereinshaus (Einsatzzentrale, Schulungsräume etc.) schon gegeben sind. Zudem ist die Nähe zur Industrie und zu allen Wohnquartieren gegeben.

Bis Ende Dezember 2017 wurde das Bauprojekt von Architekt Leopold Senti aus Ruggell in Zusammenarbeit mit dem Baumanagement Peter Büchel ausgearbeitet und die Kosten ermittelt. Die Bedürfnisse und Anregungen der Feuerwehr wurden im Bauprojekt berücksichtigt. Die voraussichtlichen Baukosten gemäss Kostenvoranschlag betragen CHF 890'000. Für die Erweiterung des Feuerwehrdepots sind im Budget 2018 Mittel in der Höhe von CHF 890'000 vorhanden. Um die Ausführungsarbeiten noch in diesem Jahr 2018 ausführen zu können, müssen nun die weiteren Phasen mit der Ausschreibung und Realisierung vergeben werden. Für die Ausführungsplanung empfiehlt die Bauverwaltung, Architekt Leopold Senti und für die Bauleitung und Baustellenkoordination die Firma Baumanagement Peter Büchel AG zu beauftragen.

Mit der Ausarbeitung des Bauprojektes „Erweiterung FW-Depot“ wurden im Bestand des Vereinshauses noch verschiedene Punkte angesprochen, die zusätzliche Aufwendungen generieren. Dies betrifft die Notstromversorgung der Feuerwehr-Einsatzzentrale, den Ersatz der Brandmeldeanlage und evtl. die Versetzung der Photovoltaikanlage vom MFH Rheinstrasse 31 auf das Vereinshaus. Diese Aufwendungen sind im Bauprojekt „Erweiterung FW-Depot“ nicht enthalten und bedürfen vorerst diverser Abklärungen, einer gründlichen Planung und Kostenermittlung. Die zusätzlichen Aufwendungen werden zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt und in der Baukommission besprochen.

Die Baukommission befürwortet, in seiner Sitzung vom 19.01.2018, die Ausführungen und empfiehlt dem Gemeinderat das Projekt, den Kredit und die Vergaben für die Architekturleistungen und Bauleitung zu genehmigen. Mitte Februar 2018 soll das Baugesuch „Erweiterung Feuerwehr-Depot“ dem Amt für Bau und Infrastruktur zur Genehmigung eingereicht werden. Sämtliche Bauarbeiten werden gemäss Bauprogramm im Jahr 2018 ausgeführt.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Projektgenehmigung für die Erweiterung des Feuerwehr-Depots.
2. Kreditgenehmigung von CHF 890'000.00 für die Erweiterung des Feuerwehr-Depots
3. Vergabe der Architekturleistungen an Leopold Senti, Dipl. Arch. FH aus Ruggell mit einem Betrag von CHF 42'164.55 (inkl. MwSt.).
4. Vergabe der Bauleitung inkl. Baustellenkoordination an Baumanagement Peter Büchel AG aus Schaan mit einem Betrag von CHF 49'461.25 (inkl. MwSt.).

Erörterung

Vorgängig wurde mit allen Nutzern des Vereinshauses gesprochen. Ein grosser Umbau des bestehenden Gebäudes wäre sehr kompliziert.

Beschluss

Antrag 1: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 2: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 3: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 4: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Erstellung Beamer im Proberaum Chöre: Projekt-, Kreditgenehmigung und Vergabe

Gast

Manuel Schöb, Leiter der Bauverwaltung

Antrag Hochbau

Der Proberaum der Chöre im Musikhaus ist einer der schönsten Räume der Gemeinde Ruggell und eignet sich neben dem Musizieren für repräsentative Anlässe auf Gemeinde- und Landesebene. Entsprechend fanden bereits bisher einzelne Konferenzen, Seminare und Workshops in diesem Raum statt. Leider verfügt der Raum nicht über die nötige mediale Infrastruktur wie Beamer und Leinwand. Um in Zukunft den Raum der Chöre vermehrt für Veranstaltungen nutzen zu können, soll nun die notwendige Infrastruktur eingebaut werden. Unter Berücksichtigung des Ausbaustandards soll der Beamer und die Leinwand jeweils in der Decke eingelassen und farblich angepasst werden. Weiteres ist vorgesehen das Multimedia-Rack im Bereich der südseitigen Fensterfront unterzubringen.

Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die Anschaffung des Beamers, der Leinwand, des Multimedia-Rack und eines dazugehörigen Notebook inkl. den bautechnischen Anpassungen im Proberaum der Chöre stellen sich wie folgt zusammen:

Anschaffung Beamer inkl. Leinwand, Multimedia-Rack und Notebook – SpeedCom AG, Schaan	CHF	32'018.90
Schreinerarbeiten Decke u. Fensterbrüstung – Raumin AG, Ruggell	CHF	4'200.30
Elektroarbeiten - Götz Elektro Anstalt, Schellenberg	CHF	4'523.15
Reserve / Unvorhergesehenes	CHF	1'257.65
Gesamttotal	CHF	42'000.00

Für die Anschaffung des Beamers, der Leinwand, des Multimedia-Rack und Notebook inkl. den bautechnischen Anpassungen im Proberaum der Chöre sind im Budget 2018 Mittel in der Höhe von CHF 40'000 vorhanden. Aufgrund der Detailabklärungen und dem jetzigen Wissensstand der oben erwähnten Unternehmer empfiehlt die Bauverwaltung die Vergabe an die genannten Firmen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Projektgenehmigung für die Anschaffung des Beamers, der Leinwand, des Multimedia-Rack und Notebook inkl. den bautechnischen Anpassungen im Proberaum der Chöre.
2. Kreditgenehmigung von CHF 42'000 (Nachtragskredit von CHF 2'000) für die Anschaffung des Beamers, der Leinwand und Notebook, des Multimedia-Rack inkl. den bautechnischen Anpassungen im Proberaum der Chöre.
3. Auftragsvergabe des Beamers inkl. Leinwand, Multimedia-Rack u. Notebook an die SpeedCom AG in Schaan mit CHF 32'018.90 (inkl. MwSt.)
4. Auftragsvergabe der Schreinerarbeiten Decke u. Fensterbrüstung an die Raumin AG in Ruggell mit CHF 4'200.30 (inkl. MwSt.).
5. Auftragsvergabe der Elektroarbeiten an die Götz Elektro Anstalt in Schellenberg mit CHF 4'523.15 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Antrag 1: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

- Antrag 2: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.
Antrag 3: Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe einstimmig.
Antrag 4: Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe einstimmig.
Antrag 5: Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe mehrheitlich (im Verhältnis 8 zu 1).

Kommunalfahrzeug Werkhof: Ersatzbeschaffung Mehrzweckfahrzeug

Gast

Manuel Schöb, Leiter der Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Das Kommunalfahrzeug Holder C-Trac 2.42 wurde im Jahre 2003 angeschafft und stand im Werkhof sowohl im Sommer wie auch im Winter intensiv im Einsatz. Die Unterhaltskosten vom Fahrzeug sind in den letzten Jahren stetig angestiegen und haben in den letzten fünf Jahren durchschnittlich CHF 7500 pro Jahr betragen. Neben den hohen Kosten entspricht das Fahrzeug nicht mehr den heutigen Ansprüchen (Lärm, Abgas, Arbeitssicherheit). Somit ist eine Ersatzbeschaffung notwendig.

Die Bauverwaltung hat zusammen mit dem Werkhof verschiedene Fahrzeuge evaluiert. Das Mehrzweckfahrzeug muss multifunktional eingesetzt werden können. Winterdienst mit Pflügen und Salzen sowie Sommerdienst mit Wege mähen und mulchen, Strassenreinigung und Abfalltouren sind die Haupteinsatzgebiete. Damit auf Trottoirs und schmalen Wegen der Winterdienst und alle anderen Arbeiten ausgeführt werden können, muss das Fahrzeug eine geringe Breite und eine hohe Wendigkeit aufweisen. Das Fahrzeug Holder C70 SingleCab erfüllt die gestellten Anforderungen in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht am besten.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kreditantrag für die Ersatzbeschaffung eines Mehrzweckfahrzeuges Holder C70 SingleCab
Offertsumme CHF 107'446.15 (inkl. MwSt.).
2. Vergabeantrag des Lieferauftrags an die Firma Senti Technik Anstalt, Schaanwald, Offertsumme CHF 107'446.15 (inkl. MwSt.).

Erörterung

Gemeinsam mit dem Werkhof wurden die Fahrzeuge getestet, wobei sich der Werkhof ebenfalls für den Holder C70 aussprach. Vom Fahrzeug her, ist es das Nachfolgemodell vom bisherigen, welches über 15 Jahre einwandfrei im Einsatz stand. Dadurch können auch bestimmte Anbauteile weiter verwendet werden.

Beschluss

- Antrag 1: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.
Antrag 2: Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe einstimmig.

Kommunalfahrzeug Werkhof: Ersatzbeschaffung Anbaugeräte

Gast

Manuel Schöb, Leiter der Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Neben der Beschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges müssen zwei Anbaugeräte ersetzt werden. Das Frontsichelmähwerk und der Schneepflug sind gemeinsam mit dem alten Holder-Fahrzeug im Jahre 2003 angeschafft worden. Beide Anbaugeräte müssen im Zuge der Neuanschaffung vom Holder C70 ebenfalls ersetzt werden. Der bestehende Salzstreuer und die Kehrsaugmaschine können auf dem neuen Fahrzeug Holder C70 weiterverwendet werden.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kreditantrag für die Ersatzbeschaffung der Anbaugeräte „Schneepflug Kugelmann“ und „Frontsichelmähwerk GMR Stensballe“, Offertsumme CHF 20'065.15 (inkl. MwSt.).

2. Vergabeantrag des Lieferauftrags an die Firma Senti Technik Anstalt, Schaanwald, Offertsumme CHF 20'065.15 (inkl. MwSt.).

Beschluss

Antrag 1: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 2: Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe einstimmig.

Energiestadt - Shopper für die Bevölkerung: Projekt-, Kreditgenehmigung und Vergabe

Gast

Manuel Schöb, Leiter der Bauverwaltung

Antrag Hochbau

Die Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt (plan b-Gemeinden) haben für Ihre Einwohnerinnen und Einwohnern einen praktischen Shopper (Transporthelfer) entwickelt. Der Shopper wird von den oben erwähnten Gemeinden gefördert. Zudem wurde der Shopper mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg 2016 ausgezeichnet.

Ruggell liegt als einzige Gemeinde Liechtenstein beinahe komplett flach in der Talebene und wird deshalb auch als das Fahrraddorf Liechtensteins bezeichnet. Das Projekt mit dem Shopper ist somit prädestiniert für unsere Gemeinde und ein bequemer „Helfer“ für unsere Einwohnerinnen und Einwohner wie auch für unsere Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Ruggell. Die Menschen sollen bewegt werden beim Einkaufen und bei anderen Transporten öfters vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen oder sich zu Fuss zu bewegen.

Mit dem Shopper können Fussgänger und Radfahrer ihre Einkäufe und allerhand anderes bequem und mit Stil transportieren. Bei 50 Kilo Tragkraft kann man schon fast von einem Kofferraum fürs Fahrrad sprechen, der mit einer praktischen Kupplung einfach anzuhängen und auch für Fussgänger oder im Bus ein komfortabler Begleiter ist. Die abnehmbare wasserdichte Tasche hat 39 Liter Fassungsvermögen. Auch zum Transport von Getränkekisten ist das Produkt geeignet. Der Shopper kann zudem auch mit wenigen Handgriffen platzsparend verstaut werden. Die Kosten (inkl. MwSt.) für die Anschaffung des Shoppers und der Beschriftung stellen sich wie folgt zusammen:

Shopper (25 – 49 Stk.) – Bike-Sport-Center, Ruggell	CHF 260.00 / Stk.
Beschriftung - schwarzes Logo Gemeinde – LINGG Thomas Anstalt, Nendeln	CHF 30.00 / Stk.

Die Bauverwaltung schlägt vor, den Shopper für unsere Einwohnerinnen und Einwohner inkl. den Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Ruggell für CHF 100 (exkl. Anhängerkupplung) zu verkaufen. Die Gemeinde Ruggell übernimmt die restlichen Kosten als Subvention. Für die Anschaffung des Shoppers und der Beschriftung sind im Budget 2018 Mittel in der Höhe von CHF 8'000 vorhanden.

Vorgehen:

- Bestellformular als Flyer im Underloft (Märzausgabe)
- Bekanntmachung in der Gemeinde Ruggell
- Aufbau, Bereitstellung, Beschriftung, Verkauf inkl. Rechnungsstellung an den Kunden wird durch die Gemeinde abgewickelt
- Bezug und Bezahlung des Shoppers bei der Gemeinde Ruggell

Antrag zur Beschlussfassung

1. Projektgenehmigung für den Shopper für unsere Einwohnerinnen und Einwohnern inkl. Mitarbeitende der Gemeinde Ruggell.
2. Kreditgenehmigung von CHF 8'000 für die Anschaffung inkl. Beschriftung des Shoppers.
3. Vergabe für die Anschaffung des Shoppers an die Firma Bike-Sport-Center aus Ruggell gemäss Angebot.
4. Vergabe Beschriftung an die Firma LINGG Thomas Anstalt aus Nendeln gemäss Angebot.

Beschluss

Antrag 1: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 2: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 3: Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe einstimmig.

Antrag 4: Der Gemeinderat genehmigt die Arbeitsvergabe einstimmig.

Öffentliche Anlagen der Gemeinde Ruggell: Neuorganisation im Freizeitpark Widau

Gast

Manuel Schöb, Leiter der Bauverwaltung

Antrag Vorsteherin

Aufgrund der anstehenden Pensionierung des bisherigen Betriebswirts Rainer Spalt Ende Juli 2018 wird die Aufgabenverteilung im Freizeitpark Widau neu organisiert. Helmut Schwendinger ist seit 1. Juni 2007 Mitarbeiter im Freizeitpark Widau und hat die letzten Jahre diverse Weiterbildungen im Bereich des Sportrasenunterhalts besucht. Er erledigte seine Arbeiten stets mit grossem Engagement. Folglich soll Helmut Schwendinger ab August 2018 die fachliche Hauptverantwortung als Betriebswart für den Freizeitpark Widau übernehmen. Der Gemeinderat befürwortet dies einstimmig und Helmut Schwendinger nimmt diese neue Aufgabe gerne an. Neben der neuen Verantwortung im Freizeitpark Widau sowie im Verbund Nord (Tennishaus, Festwiese, Kiefer-Martis-Huus, Vereinshaus) wird er bei Bedarf weitere Aufgaben im Gemeindesaal (Hauswartung) und im Werkhof (Winterdienst) übernehmen. Er wird wie bisher dem Leiter Liegenschaftsverwaltung unterstellt sein.

Öffentlich ausgeschrieben als Ersatzanstellung ab 1. August 2018 soll die 100 Prozentstelle „Mitarbeiter Freizeitpark Widau“ werden. Die oder der Stelleninhaber/in hilft mit beim fachgerechten Unterhalt der Gebäude, der Reinigung sowie bei der Betreuung und Unterhalt sämtlicher Aussenanlagen, die zum Freizeitpark Widau und zum Verbund Nord gehören (Tennishaus, Festwiese, Kiefer-Martis-Huus, Vereinshaus). In dieser Funktion sind auch die Verantwortung der Küchenaufsicht im Gemeindesaal sowie die Mithilfe in der Hauswartung in anderen öffentlichen Gebäuden eingebunden. Die neue Funktion ist ebenfalls dem Leiter Liegenschaftsverwaltung unterstellt.

Diese neue Aufgabenverteilung bietet den zwei Mitarbeitenden abwechslungsreiche und interessante Tätigkeiten. Für die Gemeinde ist diese Aufgabenverteilung sehr wichtig, damit flexibel auf die verschiedenen Ansprüche reagiert werden kann. Ziel der neuen Regelung ist es auch, die Arbeiten innerhalb der Verwaltung besser zu organisieren wie auch die körperlichen Ansprüche auf die Stellen gleichmässiger zu verteilen. Die Stelle wird in den nächsten Tagen öffentlich in den Informationskanälen der Gemeinde und in den Landeszeitungen ausgeschrieben. Je nach Anzahl Bewerbungen wird ein externes Personalbüro zur Unterstützung beigezogen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Entscheid, dass Helmut Schwendinger ab Sommer 2018 durch eine neue Aufgabenverteilung die fachliche Hauptverantwortung über den Freizeitpark Widau übernimmt.
2. Öffentliche Ausschreibung einer 100 Prozentstelle „Mitarbeiter Freizeitpark Widau“.

Beschluss

Antrag 1: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Antrag 2: Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

300 Jahre Liechtenstein: Beitrag der Gemeinden

Antrag Vorsteherin

Das Projekt „Jubiläumsbrücke“, welches von den Gemeinden als Beitrag zum Jubiläum „300 Jahre Liechtenstein“ vorgesehen war, ist bekanntlich an den Urnenabstimmungen in Vaduz und Balzers abgelehnt worden. Die Vorsteherkonferenz hat sich in der Folge im Oktober / November 2017 mit weiteren Ideen befasst, diese analysiert und bewertet. Es kristallisierte sich zusehends ein soziales Projekt heraus, das über das Jubiläumsjahr hinaus wirken und Spuren im In- und im Ausland hinterlassen soll. Die Grundidee des sozialen Projektes wurde durch verschiedene Anregungen und Inputs von aussen vor allem in der begleitenden Projektgestaltung bereichert, woraus das Projekt „Lebenschance“ (vorläufiger Arbeitstitel) entstanden ist. Die Gemeinderäte wurden am 18. Januar 2018 eingehend über das Projekt informiert und sie hatten die Gelegenheit, Fragen zu stellen und die Meinung zu äussern.

Die Idee widerspiegelt den Grundgedanken der Gemeinden, anlässlich des 300-Jahr-Jubiläums unseres Landes gemeinsam etwas Soziales und vor allem Nachhaltiges zu initiieren und umzusetzen. Auf Bauten soll bewusst verzichtet werden. Einerseits soll Dankbarkeit gegenüber dem Ausland gezeigt werden, dass unser Land während der letzten 300 Jahre von den direkten Auswirkungen verschiedener Kriegswirren und Katastrophen weitgehend verschont geblieben ist und danach einen beispiellosen Aufschwung in vielen Bereichen erleben durfte. Hierfür ist Dankbarkeit durchaus angebracht und sie soll mit einer solchen Geste gezeigt werden. Andererseits ist es so, dass auch im Lande selbst durchaus Menschen hilfsbedürftig und in Notlagen sind. Auch hier soll die Möglichkeit geschaffen werden, Betroffene unterstützen zu können und so unbürokratische Hilfe zukommen zu lassen. Unter dem Motto «Lebenschance» soll deshalb ein Projekt umgesetzt werden, welches folgende Kernelemente beinhaltet:

- Hilfsprojekte im Inland
- Hilfsprojekte im Ausland
- Massnahmen/Aktionen zur Visualisierung der Hilfsprojekte
- Proaktive Kommunikation: «Tue Gutes und rede darüber!»
- Beteiligung und Einbezug der Bevölkerung durch Beteiligungsaktionen
- Einbezug des «Weg»-Projektes (Liechtenstein Marketing)

Antrag zur Beschlussfassung

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt „Lebenschance“ im Rahmen der Feierlichkeiten „300 Jahre-Liechtenstein“ sowie den dafür notwendigen Verpflichtungskredit von CHF 57'307 vorbehaltlich der Zustimmung aller Gemeinden.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt das Projekt „Lebenschance“ im Rahmen der Feierlichkeiten „300 Jahre-Liechtenstein“ sowie den dafür notwendigen Verpflichtungskredit von CHF 57'307 vorbehaltlich der Zustimmung aller Gemeinden einstimmig.

Imkerverein Liechtenstein: Genehmigung zur Verwendung des Gemeindewappens

Antrag Vorsteherin

Der Liechtensteiner Imkerverein hatte Ende der Achtzigerjahre durch den Künstler Louis Jäger ein Logo mit den Landes- und Gemeindewappen erstellen lassen. Ob in der Vergangenheit diesbezüglich Anträge gestellt wurden oder auch hätten gestellt werden müssen, ist dem Verein nicht bekannt. Das Logo wird allgemein für den Liechtensteiner Imkerverein im Briefverkehr, auf Honigetiketten, wie auch auf den Medienseiten verwendet.

Der Liechtensteiner Imkerverein würde dieses Logo gerne weiterhin verwenden und bittet die Gemeinden, die Erlaubnis dafür zu erteilen. Gemäss Art. 2 des Wappenreglements der Gemeinde Ruggell vom 1. September 2004 bedarf jede Verwendung des Wappens und der Flagge der Gemeinde der ausdrücklichen Bewilligung des Gemeinderates.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung zur Verwendung des Gemeindewappens für das Logo des Liechtensteiner Imkervereins.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Einbürgerungen: Erleichterte Einbürgerung von Daria Jiriakova

Antrag Vorsteherin

Frau Daria Jiriakova aus Ruggell mit Staatsangehörigkeit Russland hat bei der Regierung den Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren infolge längerfristigem Wohnsitz gestellt. Die Antragstellerin hat seit 1997 seinen ordentlichen Wohnsitz in Liechtenstein. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Unterlagen sind ordnungsgemäss eingereicht und geprüft worden.

Antrag zur Beschlussfassung

Stellungnahme des Gemeinderats über das vorliegende Gesuch.

Beschluss

Der Gemeinderat gibt eine positive Stellungnahme ab.

Diverses

Musikhaus: Bauliche Massnahmen für 2019

Am 18. April 2008 konnten die Vereine das neue Musikhaus beziehen und die Einweihung fand am 22. August 2009 im Raum der Chöre statt. Anwesend waren über 200 Personen im Raum der Chöre, davon viele Musikanten und Mitglieder der beiden Chöre.

Heute wäre dies eine Risikoveranstaltung, da gemäss dem Brandschutzgesetz sich höchstens 50 Personen in diesen Raum gleichzeitig aufhalten dürfen. Die Räume wurden damals für Proben und Eigenbedarf der Vereine geplant und gebaut, jedoch nicht für Veranstaltungen. Gleichzeitig verschärften sich in den letzten zehn Jahren auch die Brandschutzbestimmungen. Der Raum der Chöre verfügt über einen Eingang, welcher sich über eine eher schmalere Treppe im 3. Stock befindet.

Der MGV Kirchenchor fragte an, ob er sein Jubiläumskonzert am 28. Oktober 2018 in ihrem Proberaum mit ca. 150 Gästen durchführen könne, da der Gemeindesaal bereits reserviert ist. Generell ist der Gemeindesaal oft zu gross für diese und ähnliche Veranstaltungen, die Stimmen würde es akustisch verzerren. Es zeigt folglich auf, dass es neben dem Gemeindesaal noch einen kleineren Raum braucht. Dies auch aufgrund der hohen Auslastung des Saales. Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle schlägt vor, im Proberaum des Musikvereins, welcher sich direkt neben dem Haupteingang des Saales befindet, bauliche Massnahmen abzuklären und zu planen. Das Projekt soll in der Baukommission behandelt und dann für das nächste Jahr geplant und budgetiert werden. Der Gemeinderat befürwortet dieses Vorgehen.

Das Konzert des MGV Kirchenchor am 28. Oktober 2018 findet in Absprache mit dem Musikverein in dessen Proberaum statt. Der Einlass erfolgt über den Haupteingang des Saales.

Kontaktformular anstatt der einzelnen Emailadressen

Die Mitglieder des Gemeinderats hatten bisher jeweils eine @ruggell.li Emailadresse, welche auf ihre private Mailadresse umgeleitet wurde. Aufgrund Sicherheitsmassnahmen akzeptieren viele private Emailanbieter keine Umleitungen mehr. Folglich werden die @ruggell.li Mails abgewiesen.

Nach einer kurzen Diskussion wird entschieden, dass statt den offiziellen Mailadressen ein Kontaktformular auf der Webseite www.ruggell.li errichtet werden soll, welches an den Gemeindesekretär geht und von ihm an das entsprechende Mitglied des Gemeinderats weitergeleitet wird.

Ruggeller Wintersporttag 2018

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle bedankt sich bei der Sport- und Freizeitkommission mit Vorsitzendem GR Jürgen Hasler für die Organisation des diesjährigen Wintersporttages in Damüls, welcher am 2. Februar 2018 stattfand. Das Wetter überraschte positiv und die verschiedenen Angebote vom Skifahren bis Schneeschuhwandern wurden von weit über 100 Einwohnerinnen und Einwohner aus Ruggell beansprucht und genossen.